

**Mitfahrerbank - ein alternatives Verkehrskonzept;  
Antrag StRin März-Granda, ödp-Fraktion, Nr. 543 vom 29.05.2017**

Gremium:	<b>Finanz- und Wirtschaftsausschuss</b>	Öffentlichkeitsstatus:	öffentlich
Tagesordnungspunkt:	<b>4</b>	Zuständigkeit:	Referat 5
Sitzungsdatum:	<b>14.11.2024</b>	Stadt Landshut, den	31.10.2024
Sitzungsnummer:	20	Ersteller:	Aß, Franziska Gerstenberger, Larissa

**Vormerkung:**

Die Grundidee der Mitfahrerbank ist, im ländlichen Raum mit unzureichendem ÖPNV-Angebot die Mobilität der Bürger zu verbessern, z.B. um zwei benachbarte Dörfer zu verbinden. Auch im Prozess des Nahverkehrsplans wurde die Mitfahrerbank beleuchtet. Nach Einschätzung und Erfahrungen des Planungsbüros ist eine Mitfahrerbank im ländlichen Raum, in dem man sich persönlich kennt, besser geeignet. Aber selbst dort wird sich mittlerweile anders organisiert und terminliche Verbindlichkeiten können nicht eingehalten werden. Für den städtischen Raum ist mit wenig Erfolgsaussichten zu rechnen.

Für ein Projekt dieser Art ist fehlende Verbindlichkeit und eine eher verschlossene Mentalität äußerst problematisch. Es gibt keine Garantie, tatsächlich zeitnah zum gewünschten Ziel zu gelangen und es müssen unter Umständen beim Hin- als auch Rückweg lange Wartezeiten in Kauf genommen werden. Dies ist nicht nur für eine Fahrt zum Supermarkt problematisch. Hinzu kommen gewisse Sicherheitsbedenken auf beiden Seiten.

Der aktuelle Registrierungsstand bei der Stadt Landshut beläuft sich auf drei Anmeldungen bzw. „Mitnehmern“ (02/2020 bis 07/2024). Die Tourist-Info hatte in den letzten Monaten keinerlei Nachfragen zu verzeichnen.

In einer Gemeinde im Umfeld der Stadt Landshut wurden ebenfalls Mitfahrerbanken ausgewiesen und umfassend beworben, u.a. mit dem Hintergedanken, dass jeder jeden kennt und sich daraus regelmäßige Fahrgemeinschaften entwickeln. Das Angebot wird aktuell von der Bevölkerung kaum wahrgenommen. Nach Auskunft des der Gemeinde (tel. 10.08.2024) gab es in den letzten 6 Monaten keine Nachfrage mehr, lediglich Anrufe mit der Beschwerde, dass die betreffende Person nicht mitgenommen wurde bzw. der Nachfrage, ob es nicht eine Mitfahr-App gibt. Es bestehen Überlegungen, das Projekt Mitfahrerbank aufgrund mangelnder Nachfrage einzustellen.

Aus genannten Gründen sieht die Stadtverwaltung auch mit verstärkter Werbung und weiteren Banken keine Zukunft für das Konzept Mitfahrerbank in dieser Form in der Stadt Landshut. Inzwischen stehen alternativ zahlreiche digitale Mitfahrangebote zur Verfügung, welche den genannten Anforderungen besser entsprechen. Das Mobilitäts- und Klimaschutzmanagement der Stadt Landshut ist zudem im Austausch mit der Hochschule Landshut, welche die Projektskizze „Intelligente Mitfahr-App zur Reduktion von CO<sub>2</sub>-Emissionen am Beispiel ländlicher Regionen in Bayern — Landshut. Freising, Straubing-Bogen“ Mitte des Jahres beim BMDV eingereicht hat. Das Projektkonsortium, bestehend aus der HAW Landshut, der RWTH Aachen und der goFlux mobility GmbH, möchte mit dem Projekt künftig einen Beitrag zur nachhaltigen Mobilität in ländlichen Regionen in Bayern leisten sowie Digitalisierungsstrategien für den privaten Pendlerverkehr erarbeiten. Nach jüngster Info (E-Mail vom 18.10.2024) wurde die Projektskizze im Begutachtungsprozess grundsätzlich gut bewertet, konnte jedoch durch die Vielzahl an anderen Anträgen und der daher sehr hohen Antragsdichte nicht die notwendige Punktzahl erreichen. Eine erneute Einreichung des Antrags bzw. geeignete alternative Forschungsprogramme werden aktuell geprüft.

### **Beschlussvorschlag:**

1. Vom Bericht über die Mitfahrerbank wird Kenntnis genommen.
2. Von der Weiterführung des Projekts Mitfahrerbank wird abgesehen und die Option digitaler Mitfahrgelegenheiten geprüft.

### **Anlage:**

Anlage - Antrag Nr. 543